

# ***Pescher Kurier***

Informationen des Bürgerverein Pesch e.V.

35. Jahrgang, Ausgabe 2016

**Nr.: 103**



Bild privat (Krämer)

**Unerträgliche Zustände am Pescher See**

# Inhalt des Kurier

<b>Thema</b>	<b>Seite</b>
Landschaftsschutz- und Naherholung am Pescher See	3
Der Arbeitskreis Verkehr berichtet	5
Alte Escher Straße	8
Aktivitäten des AK-Grün	9
Christkindlmarkt 2015	10
Pesch "Putzmunter" 2016	12
Spenden an den Bürgerverein	13
Impressionen aus Pesch	14
Nachrufe	15
Besuch im Bundestag in Berlin	16
Aktivenfahrt 2016	18
Seit 36 Jahren Karnevalssitzungen in Pesch	20
Jahreshauptversammlung 2016, Situationsbericht	22

## Aktivitäten des Bürgervereins im laufenden Jahr:

- Vorstandssitzungen
- Treffen der Arbeitskreise Grün und Verkehr
- Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat
- Vorbereitung Christkindlmarkt
- Erstellung des Pescher Kurier 2016 etc.
- Vorbereitung FIB-Sitzungen
- Pflege der Internetseite [www.bvpesch.de](http://www.bvpesch.de)
- Bestückung der 4 Schaukästen des Bürgervereins

### **Stammtisch des Bürgervereins:**

**Jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19:00 Uhr**

**La Trattoria da Toni, Schulstraße 4.**

In gemütlicher Runde kann man immer wieder Neuigkeiten aus dem Bürgerverein erfahren.



# Landschaftsschutz- und Naherholung am Pescher See

## **Das hört sich erst mal gut an.**

Die ehemaligen Kiesgruben zwischen Pulheim und dem Kölner Norden sollten rekultiviert werden und die Bevölkerung sollte sie als Naherholungsgebiet nutzen können. Dazu wurde eigens der Zweckverband Stöckheimer Höfe gegründet. Ihm gehören unter anderem Naturschutzverbände, sowie die Kommunen Köln und Pulheim an. Durch Beschluss des Zweckverbandes ist für jeden ehemaligen Baggersee eine individuelle Nutzung vorgesehen. So gibt es bei Pulheim einen See, der für Surfer vorgesehen ist. Der Escher See, erst als Strandbad der Stadt Köln, wird jetzt als Badestrand "Sundown Beach" (privater Betreiber) genutzt. **Der Pescher See wurde ausdrücklich als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen.** Nur ein Rundweg um den See sollte als Wanderweg genutzt werden können. Der See soll der "stillen" Erholung dienen. Der Zugang zum See ist somit nicht an allen Stellen erlaubt. Unter anderem ist das Schwimmen untersagt. Es sind auch entsprechende Schilder aufgestellt. Lediglich zwei Angelvereine haben ein Sondernutzungsrecht.

Seit Dezember 2015 gibt es ein Pflegekonzept für den Pescher See in dem u.a. festgelegt ist, welche Nutzungen verboten sind. Leider ist das bisher nicht allgemein bekannt.

## **Wie sieht es in der Realität aus:**

In den letzten Jahren hat es sich als "Geheimtipp" herumgesprochen, dass am Pescher See ohne behördliche

Konsequenzen gebadet werden kann. So pilgern bei schönen Wetter ganze Heerscharen dorthin. Da wird dann jeder grüne Randstreifen an der Pescher Straße verbotenerweise zugeparkt. Auch die anliegenden Straßen (Fröbelstraße, Pestalozzistraße) haben unter den parkenden Badegästen zu leiden.

Am See ist eine Sandbucht, die leider als Badestrand geeignet ist. Dort haben sich auch eine Reihe Wasservögel angesiedelt.

## **In diesem Jahr war die Situation am See besonders unerträglich.**

Nicht nur die am Tage badenden Personen, sondern im Besonderen die Jugendlichen, die abends am See lautstark, teilweise mit Verstärkeranlagen Party feierten, waren Quelle großen Ärgernisses.

Gerade am Abend schallt es ja besonders laut und so wurden die unmittelbaren Anlieger unerträglich belästigt. **Zahlreiche Beschwerden beim Ordnungsamt und der Polizei blieben ohne nachhaltige Wirkung.** So wurde wohl schon mal kontrolliert, als Maßnahme aber nur die Personalien notiert. Ein Platzverweis wurde nicht ausgesprochen.

Einige Bilder zeigen, welche Situation nach den Partys vorzufinden war.

Auf Initiative eines Anliegers der Fröbelstraße, der Politik, Verwaltung und Presse anscrieb, kam etwas Bewegung in die Sache.

Der Kölner Stadtanzeiger hatte daraufhin am 5. August 2016 einen Arti-

# Landschaftsschutz- und Naherholung am Pescher See

kel veröffentlicht.

**"Illegales Baden, Müll, Tierquälerei: Stadt Köln will am Pescher See härter durchgreifen." (Online Artikel)** Am 4. August 2016 war ein ähnlicher Artikel in der Printausgabe. Bereits am 15.7.2010 hat die gleiche Redakteurin einen Artikel geschrieben mit der Überschrift: "Bade Gäste hinterlassen Müllflut".

Dies kommentierte die damalige Bezirksbürgermeisterin, Frau Wittsack-Junge so: "Ich habe viele Beschwerden gehört". Am 6.2.2014 beantragen die "Grünen Köln-Nord" einen Ortstermin am Pescher See mit den zuständigen Fachverwaltungen

und Vertretern des Zweckverbandes Stöckheimer Höfe. Der Bürgerverein war nicht eingeladen.

Am 15.9.2011 schrieb der Stadtanzeiger: "Unbekannte bauen illegale Stege am Pescher See." Am 21.11. 2011 schrieb der Kölner Stadtanzeiger: "Kein Personal für Pflegekonzept am Pescher See". Die Situation ist eigentlich allen in Verwaltung und Politik bekannt.

Während meiner Recherche für diesen Artikel stieß ich auf eine Facebook-Seite, die die Zustände am See sehr

gut dokumentiert. Hier der LINK dazu. <https://www.facebook.com/pages/Pescher-See/198205766868168>

In unseren Kurieren Nr. 37, Ausgabe 1/91 haben wir erstmal über Ärgernisse am Pescher See berichtet. Das Thema beschäftigt uns also schon 25 Jahre. Zwischenzeitlich haben wir den Bereich am See aus unserer Reinigungsaktion "Pescher Putzmunter" entfernt. Die Müllmenge konnten wir den Sammlern nicht zumuten.

Man hat seitens der Verantwortlichen immer mehr zugelassen. Nun wundert man sich über die Zustände. Aus Platzgründen will ich das

Thema nicht angeleiteter Hunde auf dem Spazierweg um den See und am Wasser nicht aufgreifen. Auch hier findet keine Kontrolle statt. Auf direkte Ansprache an die Hundebesitzer wird nur aggressiv reagiert.

Was hilft gegen das illegale Baden und die Partys?

Hoffentlich ergreifen Politik und Verwaltung endlich Maßnahmen. Für uns Bürger ist das Wegschauen der Verantwortlichen unerträglich.

**Manfred König**



Bilder privat (Krämer)



## Der Arbeitskreis Verkehr berichtet

Liebe Leser, wie jedes Jahr ist der Arbeitskreis Verkehr auch diesmal wieder sehr aktiv gewesen. Leider waren die Ergebnisse nicht immer so, wie wir es uns gewünscht hätten.

### **Abgebauter Verkehrsspiegel Fuchsienweg**

Eines unserer Dauerthemen im Arbeitskreis Verkehr, seit 2014 berichten wir darüber. Die Kölner Verwaltung ist nach wie vor der Meinung, dass die Autofahrer durch Verkehrsspiegel nur verwirrt werden und dass diese Einrichtung nicht zur Verkehrssicherheit beiträgt.

Mit dieser Meinung steht die Kölner Verwaltung aber alleine auf weiter Flur. Gegenteilige Stellungnahmen liegen uns von Kommunen aus NRW und Hessen sowie vom Freistaat Bayern vor. Die angeschriebenen Gemeinden haben alle bestätigt, dass sie Spiegel für eine nützliche, hilfreiche Einrichtung halten, um die Verkehrssicherheit an unübersichtlichen Stellen zu verbessern.

Da in diesem Fall alle Kommunen eigenverantwortlich tätig sind, können wir als Kölner Bürger leider nichts machen. Dies bestätigte auf Anfrage auch der Bereich Verkehr und Umwelt des ADAC Nordrhein.

*Nach wie vor sind wir jedoch der Meinung, die derzeitige Tempo 30 Lösung hilft den Betroffenen wenig bei der Ausfahrt aus dem Fuchsienweg. Zudem stellen wir immer wieder fest, nur ein Bruchteil der Autofahrer hält sich an diese Geschwin-*

*digkeitsbeschränkung.*

*Laut ADAC bleibt uns deshalb als letzte Möglichkeit, die Stadt an dieser Stelle zu einer Tempoüberprüfung aufzufordern. Wenn sich dabei herausstellt, dass die derzeitige Maßnahme nicht wesentlich zur gewünschten Verkehrssicherheit beiträgt, muss die Stadt Abstellmaßnahmen ergreifen.*

### **Beleuchtung des Fuß/Radweges der Straße „Am Baggerfeld“ zwischen Esch und Pesch**

Zur Erinnerung, lange Jahre fühlte sich die Kölner Verwaltung nicht zuständig und verwies auf Straßen NRW. Seit 2015 wissen wir jedoch, dass Straßen NRW NICHT für die Beleuchtung zuständig ist.

Am 5.10.2015 haben wir deshalb einen Antrag auf Beleuchtung des Fuß/Radweges der Straße „Am Baggerfeld“ an den Bezirksbürgermeister Zöllner gestellt. Trotz mehrerer Nachfragen haben wir bisher von Herrn Zöllner keine Antwort erhalten.

### **Mängel an Straßen und Gehwegen und Straßen- und Verkehrsschildern in Köln Pesch**

Vielleicht ist es Ihnen auch aufgefallen, seit geraumer Zeit zeigen sich einige Pescher Straßen- und Verkehrsschilder in neuem Glanz.

Wie berichtet, hatte der Arbeitskreis Verkehr im Jahr 2015 im Rahmen einer Ortsbegehung eine Mängelliste erstellt, diese mit den entsprechenden Fotos an die Verwaltung gegeben und um Abstellung der Mängel gebeten.

Im Rahmen einer zweiten Ortsbege-

## Der Arbeitskreis Verkehr berichtet

Am 13.9.2016 haben wir festgestellt, dass in den vergangenen 17 Monaten ca. 80 Problemfälle beseitigt wurden. Trotzdem warten noch immer ca. 30 Schilder auf ihre Auswechslung bzw. auf ihren Freischnitt wie die Fotos verdeutlichen. Ferner haben wir ca. 20 Schäden an Straßenbelag und Gehwegen identifiziert. Neu hinzugekommen sind ca. 20 weitere Schilder, die ausgetauscht werden sollten.

Wir wollen aber nicht undankbar sein, in den knapp 17 Monaten seit der vorherigen Ortsbegehung hat es die Stadt im Ortsteil Pesch immerhin geschafft, ein Großteil der Problemfälle zu beseitigen.

Gleichzeitig haben wir uns deshalb mit der Überreichung der neuen Mängelliste bei der Stadt für die geleistete Arbeit herzlich bedankt. Der Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik Herr Harzen-dorf hat dies zum Anlass genommen,



unser Anliegen neu zu prüfen. Wörtlich heißt es: "Ihre Mängelliste liegt dem Bauhof vor und wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert und weiter bearbeitet."

### **Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h in der Johannesstraße**

Dies ist ein permanentes Ärgernis.

Innerorts bzw. in reinen Wohngebieten leuchtet die Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h den meisten Autofahrern noch ein, aber auf dem Teilstück der Johannesstraße zwischen dem Ortsausgang Pesch und dem rechtsseitigen Parkplatz ist dies ein Schildbürgerstreich.

Auf diesem Teilstück herrscht Überholverbot, sollten Sie hier wirklich „nur“ 30 km/h fahren, dauert es nicht lange und Sie werden mit 60/70 km/h überholt. Um dies zu vermeiden müssen Sie also mindestens genauso schnell fahren. Das aber könnte teuer werden und Punkte in Flensburg bringen.

Interessant ist, auf der Gegenfahrbahn ist eine Geschwindigkeit von 70km/h erlaubt, auf den letzten 250m zwischen Parkplatz und Militärring ebenfalls.

Wir haben das Amt für Straßen und Verkehrstechnik auf diesen Umstand hingewiesen und im Mai 2016 hat man zugesagt, für dies Straßenstück 70km/h freizugeben. Gleichzeitig soll das fehlende Ortsausgangsschild wieder angebracht werden. Leider konnte man nicht sagen, wann das der Fall sein wird.

In einem Telefonat teilte man kürzlich mit, man sei nicht sicher ob nicht Straßen NRW für diesen Teilbereich der Straße verantwortlich sei. Die verkehrstechnische Verantwortung läge aber in jedem Fall auf Kölner Seite. *(Innerhalb der nächsten Woche will man eine Stellungnahme abgeben.)*

# Der Arbeitskreis Verkehr berichtet



## Ehemalige Brombeerhecke an der Johannesstraße

Noch zu Zeiten meines Vorgängers im Arbeitskreis Verkehr, Herrn Hoffmann haben wir erreicht, dass der Fußweg am Ortsausgang Pesch trotz schützenswerter Brombeerhecke bis zum Weg am Feldrain verlängert wurde. Leider haben die Brenneseln mittlerweile die Brombeeren verdrängt, sodass Fußgänger stellenwei-



se Probleme haben, schadenfrei diesen Weg zu benutzen. Nur durch den Einsatz und die guten Kontakte eines unserer Mitglieder war das Grünflächenamt ausnahmsweise bereit, den Weg wieder begehbar zu machen.

## Man muss auch mal loben

Es gab einmal ein Schlagloch auf der Escher Straße in Richtung Esch unmittelbar nach Einmündung des Kappellenwegs. Nicht sehr tief, aber mitten auf der Fahrbahn, so dass man immer darüber fahren musste.

Nach einer Meldung an die Stadt war dies Loch innerhalb weniger Tage verfüllt. Dafür herzlichen Dank. Da kann man nur sagen: "Geht doch!"



Deshalb meine Bitte. Wenn Sie solche Problemstellen sehen, nicht lange rumärgern. Zum Telefon greifen, die Nummer 0221 / 221 38 141 anrufen, und die Sachlage schildern. Die Stadt nimmt Ihre Hinweise und Anregungen gerne entgegen. Sofern dies nicht persönlich möglich ist, können Sie Ihre Meldung auf einen Anrufbeantworter sprechen, der täglich abgehört wird. Natürlich können Sie die Meldung auch per E-Mail an [Strassenverkehrstechnik@stadt-koeln.de](mailto:Strassenverkehrstechnik@stadt-koeln.de) senden.

**Bernd Nossek**

## Alte Escher Straße

Viele Spaziergänger, die am Ortsrand den Spazierweg parallel zur A57 nutzen, wissen nicht, dass dies ein Teilstück der "alten" Escher Straße ist. Diese Straße verlief von Nippes über Bilderstöckchen und Ossendorf bis Esch. Der heutige Fuchsien- und Behringweg sind ebenfalls Teil dieser ehemaligen Straße. Die Pescher nannten den Teil dieser Straße nach dem Krieg "Rollbahn", weil im Krieg hier Flugzeuge vom nahen Butzweilerhof aufgestellt wurden.



Die Donatusstraße als Durchgangsstraße gab es damals noch nicht und die heutige Escher Straße hieß Obere Dorfstraße.

In Nippes und Bilderstöckchen gibt es heute, dem damaligen Straßenverlauf zugehörig, immer noch eine Escher Straße. Vom Militärring an stadteinwärts, an Ikea vorbei, hat man später die Straße "Alte" Escher Straße genannt.

Der Pescher Teil war bei den "alten" Peschern, nachdem es eine neue



Escher Straße gab, im Sprachgebrauch auch immer die "alte" Escher Straße.

Heute ist von diesem Straßenverlauf nicht mehr viel zu sehen. Die Fläche zwischen der A57 und der "alten" Escher Straße ist heute bewaldet. Autobahn A1 und Militärring durchtrennen den alten Straßenverlauf. Noch in den 70er Jahren sah es auf der Pescher Seite ganz anders aus.

Unser Mitglied **Karl Heinz Hasenkopf**, hat in aufwendiger Arbeit ein Schild zur Kennzeichnung der "Alten Escher Straße" gefertigt.



Dies wollen wir im nächsten Frühjahr aufstellen. Er hat auch, die von unserem verstorbenen Mitglied Hans Hein gefertigten Schilder "Am Feldrain" (Weg parallel zur A1) wieder aufbereitet. Vielen Dank dafür.

**Manfred König**

# Aktivitäten des AK-Grün



Wilfried Kunde -  
Leiter AK-Grün



Johanna Gratzl



Renate Krutz

Beetpflege,  
Pesch-  
Putzmunter,  
Bankpflege und  
Instandsetzung,  
Reinigung der  
Nistkästen „Am  
Feldrain“, etc.



Karl-Heinz  
Hasenkopf



Josef Fliher



# Das ist Adventsvielfalt

Wochenpiegel 9.12.15



**Pesch (as).** Für alle, die ein Adventsgesteck oder ein handgemachtes Weihnachtsgeschenk für ihre Lieben suchen, war die Scheune der Familie Bollig in der Johannesstraße die richtige Adresse. Von der Strickmütze mit den dazu passenden Handschuhen über handgenähte Kinderlätzchen mit Dommotiv bis hin zu transparenten mit Lichterketten befüllten Dekokugeln. „Der Christkindlmarkt ist nicht nur für die Pescher selbst, sondern auch für viele andere

Kölner aus den benachbarten Stadtteilen eine gern genutzte Gelegenheit, sich in familiärer Atmosphäre auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen“, so Manfred König, Vorsitzender des Bürgervereins Köln-Pesch. „Auch dieses Mal haben sich wieder 18 Hobbykünstler und Privatleute an unserem vorweihnachtlichen Adventsmarkt beteiligt.“ Wie bereits in den Jahren zuvor fließt der Erlös aus Glühwein- und Kuchenverkauf in ein soziales Projekt in Pesch.

# 34. Pescher Christkindmarkt

**Sonntag, 04. Dezember 2016  
von 11:00 bis 18:00 Uhr**

**in der „Scheune Bollig“  
Johannesstraße / Ecke Jakobusstraße**

**Alle Pescher und Nicht-Pescher  
sind recht herzlich eingeladen!**

**Sie haben Gelegenheit kleine  
Weihnachtseinkäufe zu tätigen.**



**Mittagessen, Kaffee und Kuchen,  
Kölsch und alkoholfreie Getränke,  
Glühwein - „selbst gebraut“ - so gibt's ihn  
auf keinem Kölner Weihnachtsmarkt**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

## Pesch "Putzmunter" 2016



Schon seit über 30 Jahren ist es in Pesch Tradition, im Dorf gemeinsam aufzuräumen. Gut 20 Helfer aus den Reihen des Bürgervereins Pesch waren am 2. April aktiv, um Dreck und Unrat aufzusammeln. Dabei wurde

der Termin Anfang April bewusst gewählt, denn die gerade erst beginnende Vegetationsperiode erlaubt dann noch eine gute Sicht auf den in den Büschen und Hecken versteckten Müll. Es wurden auch in diesem Jahr wieder viele Säcke gefüllt. Diese werden anschließend von der AWB abgeholt.

Bei dem schönen Wetter an diesem Tag machte das Ganze irgendwo auch Spaß. Nach Abschluss der Aufräumarbeiten gab es für alle Kaffee, Brötchen und Kuchen.

Vielen Dank an alle, die auch in diesem Jahr wieder mitgeholfen haben.

**Heinz H. Eschen**



## Spenden an den Bürgerverein

Auch der Bürgerverein freut sich über Spenden.

Die **Sparkasse KölnBonn** spendete im Dezember 2015 1.000,- €. Ein herzliches Dankeschön an Herrn Kossmann, Leiter der Zweigstelle Pesch.

Von der Veranstaltung "**Tanz in den Mai**" in der Scheune Bollig erhielten wir auch in diesem Jahr wieder 1.000,- €. Vielen Dank an die Veranstalter Simon Bollig und Patrick Bartholomé.

Als drittes bekamen wir noch 950,- € aus der Auflösung des Vereins "**Selbsthilfe Siedlungsgemeinschaft**". Dieser Verein wurde 1959 in der Marienstraße gegründet. Der Verein war die letzten Jahre nicht mehr aktiv und viele Mitglieder sind inzwischen verstorben. Hier gilt unser Dank Ursula Hagedorn.

Der Bürgerverein wird diese Gelder wieder in Pesch einsetzen. Bedacht werden sollen die Flüchtlingsinitiative "Willkommen in Pesch" und die beiden Kindergärten in Pesch.

*Ulrich Hinz*



# Impressionen aus Pesch



**Aufnahmen:**

**Barbara  
und  
Heinz H.  
Eschen**



# Nachrufe

Am 3. Juni 2016 verstarb unser Ehrenmitglied **Frau Gertrud Bollig** im Alter von 86 Jahren. Sie war seit 1979 Mitglied im Bürgerverein. Sie hat uns somit seit unserer Gründung 37 Jahre lang unterstützt und begleitet. Auch nach dem Tod Ihres Mannes, Heinz Bollig, hat Sie dem Bürgerverein die ganzen Jahre Hof und Scheune für seine Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.

Gerne hat Sie, solange es Ihre Gesundheit zuließ, an unseren Aktivitäten teilgenommen. Wir werden Sie immer in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

## Manfred König



Am 6. Juli 2016 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit unser Mitglied **Helmut Schumacher** im Alter von nur 75 Jahren.

Helmut Schumacher war seit 2004 Mitglied im Bürgerverein und aktiv im Arbeitskreis Grün.

Die Umweltpflege und Sauberkeit in Pesch, besonders bei unseren Patenschaftsbeeten, lag ihm am Herzen.

In seiner Freizeit beschäftigte er sich gerne mit seiner Muttersprache. Er nahm an Kursen der "Akademie für uns kölsche Sproch" teil und hat sogar ein Buch in Kölsch herausgegeben.

Die Beisetzung fand im Familienkreis statt. Wir werden Helmut Schumacher immer in guter Erinnerung behalten.

## Manfred König



## Pescher Straßen

Die **Eugen-Roth-Str.** verläuft zwischen Kästnerstraße u. Kleistring, 275,68 m Länge, amtliche Schlüsselnummer 05749.

Eugen Roth, \*24.01.1895 †28.04.1976

Lyriker, Erzähler u. Humorist



*Aus dem Kölner Straßennamen-Lexikon von Rüdiger Schünemann-Steffen*

## Besuch im Bundestag in Berlin

Vom 3.-6. Juli 2016 machten 15 Aktive des Bürgervereins auf Anregung unserer Bundestagsabgeordneten, Gisela Manderla (CDU), eine Informationsfahrt nach Berlin. Organisiert wurde die Reise vom Bundes Presse- und Informationsamt (BPA). Die gesamte Gruppe bestand aus 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, begleitet durch zwei Mitarbeiter des Wahlkreisbüros. Es ging am Sonntagmorgen los



mit dem ICE von Köln nach Berlin. Kurz nach 13:00 Uhr dort angekommen, wurden wir von einem Mitarbeiter des BPA begrüßt, dieser begleitete uns alle Tage.

Es ging auch sofort los mit dem Bus zu unserer ersten Station im Stadtteil Hohenschönhausen. Hier besuchten wir die ehemalige Zentrale Stasi-Untersuchungshaftanstalt. Die Führungen dort werden von Zeitzeugen gemacht. Es war schon sehr bedrückend, was da früher so abging.

Danach ging es ins Mercure-Hotel nach Neukölln. Nach dem gemeinsa-

men Abendessen war der erste Tag zu Ende.

Am Montag stand der Besuch des Bundestags auf dem Programm. Vor Betreten des Reichstagsgebäudes war erst einmal der Sicherheitscheck, so wie auf dem Flughafen, angesagt. Im Plenarsaal hörten wir auf der Besuchertribüne einen Vortrag über Demokratie, Aufgaben und Arbeit des Parlaments. Danach hatten wir eine Stun-

de Gelegenheit mit Frau Manderla zu diskutieren, leider viel zu kurz. Frau Manderla ist Mitglied im Verteidigungsausschuss und so betrafen auch viele Fragen die Bundeswehr und ihre Einsätze. Zum Abschluss gab es noch einen Fototermin in der Reichstagskuppel. Nach dem Mittagessen im „Beef Grill Club“ am Leipziger Platz, standen Nachmittag und Abend zur freien Verfügung, diese wurde zum Stadtbummel genutzt.

Der Dienstag begann mit einer Stadtrundfahrt, orientiert an politischen Punkten. Leider hatten wir eine große-

## Besuch im Bundestag in Berlin



re Unterbrechung, da unser Bus einen Defekt hatte und ausgetauscht werden musste. Zum Mittagessen waren wir im Restaurant "Haus Sanssouci" am Wannsee. Danach besuchten wir das benachbarte "Haus der Wannseekonferenz". Dort wurde 1942 u. a. die "Logistik" für den Holocaust festgelegt.

Nächster Programmpunkt war Potsdam, Schloss Cecilienhof. Dort bekamen wir eine Sonderführung in der Gedenkstätte Potsdamer Abkommen. Hier wurde 1945 von den „Großen Drei“ beschlossen, was aus Deutschland wird. Der Konferenzraum und



die Nebenräume sind seit der Konferenz unverändert. Der Abschluss des Tages war das gemeinsame Abendessen in dem Restaurantschiff „John Barnett“ auf der Havel in Potsdam.

Der Mittwoch und letzte Tag begann mit einer Führung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand im Bendlerblock. Umfangreiche Dokumentationen über die Männer des 20. Juli 1944 waren sehr interessant. Heute ist im Bendlerblock auch der 2. Dienstsitz des Bundesverteidigungsministeriums untergebracht.

Nach dem Mittagessen in der "Cafeteria des Kulturforums" ging es zum Hauptbahnhof und mit dem ICE wieder zurück nach Köln. Für alle Teilnehmer war dies eine interessante und lehrreiche Informationsfahrt. Wer auch mal an einer solchen Fahrt teilnehmen möchte, kann sich beim Wahlkreisbüro seines Bundestagsabgeordneten anmelden, Wartezeit ca. 1-1½ Jahre. Unsere Bundestagsabgeordneten dürfen bis zu dreimal im Jahr max. 50 Bürger einladen. Organisiert und finanziert werden diese Bildungsreisen vom BPA. Es ist selbstverständlich, dass die Teilnahme am Programm Pflicht ist. Übrigens, Arbeitnehmer können hierfür Sonderurlaub bekommen.

Wir, die Teilnehmer dieser schönen und harmonischen Bildungsreise, bedanken uns ganz herzlich bei Frau Manderla und Ihren Mitarbeitern Frau Klein und Herr Tziortzis.

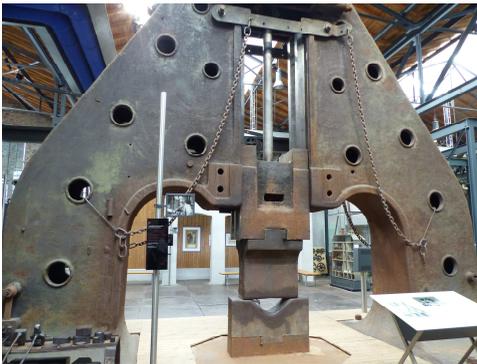
*Ulrich Hinz*

## Das Ruhrgebiet: Schwerindustrie, Strukturwandel, Kultur

Unsere diesjährige Exkursion führte uns ins Ruhrgebiet nach Oberhausen zum LVR Museum Zinkfabrik Altenberg und zum Gasometer Oberhausen mit der Ausstellung "Wunder der Natur".

Die Zinkfabrik Altenberg ist eine der wenigen vollständig erhaltenen Fabrikanlagen der Gründerzeit im Ruhrgebiet. Sie wurde nach ihrer Schließung 1981 vom Landschaftsverband Rheinland übernommen. Die Dauerausstellung "Schwerindustrie" zeigt eindrucksvoll die Geschichte der Eisen- und Stahlindustrie an Rhein und Ruhr. Aufstieg, Blütezeit und Krise des Ruhrgebiets, mit Millionen von Arbeitern und Tausenden von Schloten – hier können wir all das noch spüren.

Beim Rundgang durch die Ausstellung sehen wir riesige Aggregate, mit denen Eisen und Stahl geschmiedet und bearbeitet wurden, zum Beispiel den zehn Meter hohen und 53 Tonnen schweren Dampfhammer.



Die Arbeit an Werkzeugmaschinen wird nicht nur erläutert, sondern auch vorgeführt; eine Prüfmaschine zerreißt vor unseren Augen lautstark ein Stück Stahl.

War das Ruhrgebiet einst das größte Industriezentrum der Welt, so hat sich sein Gesicht mit dem Strukturwandel gründlich verändert. Die ehemals von der Industrie genutzten Flächen wurden umgewidmet und neuen Nutzungen zugeführt.

Ein Beispiel dafür ist die "Neue Mitte Oberhausen". Auf dem Gelände der Gutehoffnungshütte (GHH) entstanden ein Freizeit- und Einkaufszentrum, Restaurants und Gebäude für gewerbliche, sportliche und kulturelle Angebote in gelockerter Bauweise, von kleinen Wasserläufen durchzogen. Hier kehren wir in "Ärwins Brauhaus" ein und lassen uns Ruhrpott – Teller, Bergmannspfanne, Malocher – Schnitzel oder "Egon sein Vegiteller", ... gut schmecken.

So gestärkt spazieren wir ein paar Meter weiter zum Gasometer Oberhausen. Er wurde 1929 als Gasspeicher für Industriegas in Betrieb genommen. Mit 117 Metern Höhe, fast 68 Metern Durchmesser und einem Speichervolumen von 347 000 Kubikmetern war er bis 1988 Europas größter Scheibengasbehälter. Als herausragendes Wahrzeichen ist er seit 1994 Veranstaltungsort für weit über die Regi-

## Aktivenfahrt 2016

on hinaus bekannte Ausstellungen. Zum Beispiel schufen Christo und Jeanne-Claude 1999 als Abschlussinstallation für die Internationale Bauausstellung Emscher Park „The Wall“, eine Mauer aus 13.000 lackierten Ölfässern.

Wir besuchen die Ausstellung "Wunder der Natur – die Intelligenz der Schöpfung". Großformatige Fotografien und Filmausschnitte veranschaulichen uns die Vielfalt und Einzigartigkeit der Tier- und Pflanzenwelt. Höhepunkt ist die Erde selbst: Auf eine frei hängende Kugel mit 20 Metern Durchmesser, die im 100 Meter hohen Luftraum des Gasometers zu schweben scheint, werden hoch

aufgelöste Satellitenbilder detailgenau projiziert. Wir wähen uns an Bord einer Raumstation und schauen auf unsere Erde: Wir erleben das Wettergeschehen in der Erdatmosphäre mit faszinierenden Wolkenbildern, den Wechsel von Tag und Nacht, den Wandel im Laufe der Jahreszeiten.

Mit dem gläsernen Panoramaaufzug fahren wir auf das Dach des Gasometers. Hier genießen wir bei herrlichem Spätsommerwetter einen Rundblick über das Ruhrgebiet und sehen, wie grün die einst von Schwerindustrie, Kohlezechen, Ruß und Staub geprägte Landschaft geworden ist.

**Barbara Eschen**



## Seit 36 Jahren Karnevalssitzungen in Pesch

Am 8. und 9. Januar 2016 wurden in der Aula des Pescher Gymnasiums die **69. und 70. FIB-Kostümsitzung** veranstaltet. Begonnen hat das alles mit einer ersten Sitzung 1981 in den Gemeinnützigen Werkstätten (GWK). 1982 fand die erste Sitzung in der Aula des Pescher Gymnasiums statt. Ab 1983 gab es dann Anfang Januar jeweils zwei Sitzungen an diesem Ort. Sie sind stets sehr beliebt und in jedem Jahr ausverkauft.

Nach 36 Jahren und 70 Sitzungen ohne Unterbrechung haben sie nun Ihre Aufgaben an die nächste Generation Pescher Karnevalisten abgeben.

Es hören auf: **Manfred König**, Präsident des FIB – **Christa Linnartz**, Literatin – **Peter Linnartz**, Sitzungspräsident – **Rolf Janovksi**, stellv. Präsident – **Ulrich Hinz**, Beirat für Tontechnik.

Ihnen gilt ein großer Dank für 36 Jahre großes ehrenamtliches Engagement



Die Sitzungen werden stets ehrenamtlich von Mitgliedern von drei Pescher Vereinen durchgeführt. Die Abkürzung **FIB** (Festkomitee Pescher Karneval) steht für die Anfangsbuchstaben der Vereine: Fußballverein FC-Pesch, Interessengemeinschaft Pescher-Dienstagszug und Bürgerverein Pesch. Auf der Bühne stehen jeweils Profikräfte aus dem Kölner Karneval. Einige Mitglieder aus dem Festkomitee sind seit der 1. Sitzung 1981 dabei.

für den Karneval in Pesch.

Am 17. Februar 2016 wurden die neuen Mitglieder des Vorstands und die Beiräte gewählt:

**Alberto Correa Langer**, Präsident – **Jörg Niezborala**, stellv. Präsident – **Doris Funck**, Geschäftsführerin, **Dagmar Schulz-Sacha**, Literatin, **Hans Kürten**, Sitzungspräsident, **Johannes Scholzen**, Tontechnik, **Irmgard Jung**, Kartenverkauf.

## Seit 36 Jahren Karnevalssitzungen in Pesch

Die nächsten Sitzungen finden am **des Gymnasium Pesch statt.**  
**6. und 7. Januar 2017 in der Aula** Einige **Restkarten** (überwiegend für



den 7. Januar) gibt es noch **bei Irmgard Jung** (Tel. 0221-5903220).

Die Kartenabholung ist Montag und Donnerstag in der Zeit von 18.00 bis 19.00 Uhr in der Elisabethstraße 16 in Köln-Pesch.

# Karnevalssitzungen 2017

**Freitag, 06. Januar**

Beginn: 19:11 Uhr Einlass: 18:11 Uhr

**Samstag, 07. Januar**

Beginn: 16:11 Uhr Einlass: 15:11 Uhr

Unter anderem mit:

**De Boore, De Schwadlappe,  
Domstürmer, Rabaue, Weltenbummler**

**Aula Schulzentrum Pesch**

Eingang Montessoristraße (Parkplatz)

# Jahreshauptversammlung 2016, Situationsbericht

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 9. März wie schon in den Vorjahren im evangelischen Gemeindezentrum statt. Wir sind sehr froh, dass wir dort tagen dürfen. Leider steht ja in naher Zukunft ein Umbau des Zentrums bevor. Wir hoffen aber, dass wir 2017 noch einmal die Möglichkeit haben, uns dort zu treffen.

73 Vereinsmitglieder und 8 Gäste waren erschienen. Das ist für Vereine eine gute Teilnehmerzahl. Als Gäste konnten wir unter anderem Herrn Möbius, CDU, Mitglied des Landtags und Frau Rändel, Vorsitzende der Dorfgemeinschaft Esch begrüßen.

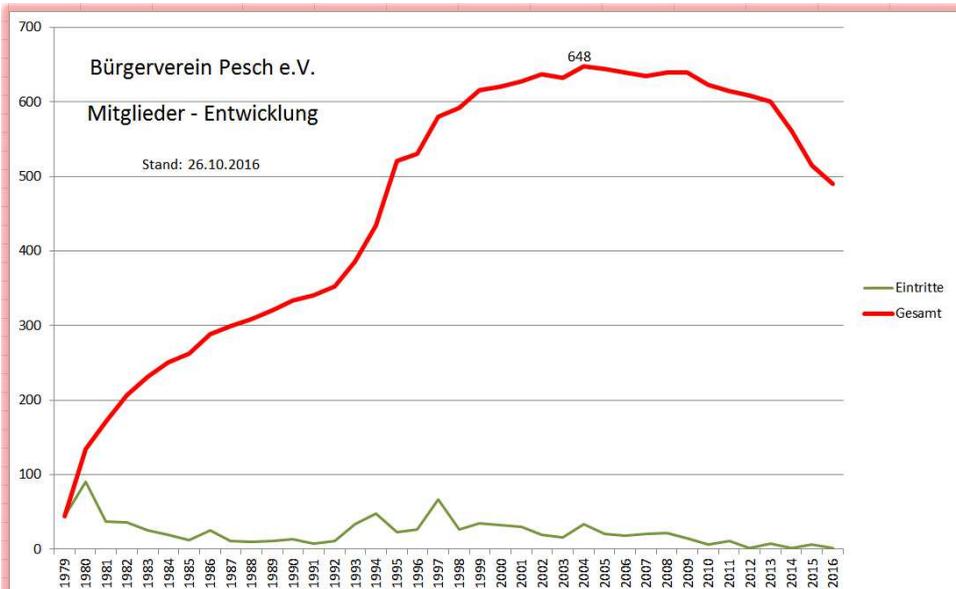
Der Geschäftsbericht, die Vorträge der Arbeitskreise wurden gemäß Tagesordnung vorgetragen. Der Kassenbericht und die Berichte der Kassen-

prüfer gehörten natürlich auch dazu. Umfangreiche Diskussionen gab es nicht. Wahlen standen nicht an, so dass die Versammlung zügig ablaufen konnte.

Zum Ende der offiziellen Versammlung hat Herr Polizeihauptkommissar René Rhiem, der für unseren Ort zuständige Polizeibeamte, die Polizeistatistik von Pesch vorgetragen.

Nach dem offiziellen Teil gab es wie gewohnt bei Bier und Schnittchen die Gelegenheit zur Diskussion und Unterhaltung. Auch die Gäste blieben noch da und konnten entsprechend befragt werden.

Leider schrumpft unsere Mitgliederzahl immer mehr. Von stolzen 648 Mitgliedern sind es aktuell nur noch 490 Mitglieder. Dabei liegt der Altersdurchschnitt bei 68 Jahren.



# Jahreshauptversammlung 2016, Situationsbericht

Neumitglieder können wir nur vereinzelt aufnehmen. Hier trifft uns, wie andere Vereine auch, der demografische Wandel. Ganz besonders schmerzt uns diese Situation bei den Arbeitskreisen. Deren Mitglieder sind zum Teil zwischenzeitlich in einem Alter, in dem sie für körperliche Aktivitäten nicht mehr zur Verfügung stehen. Eine Reihe von Aktivitäten mussten wir deshalb schon aufgeben. Hier brauchen wir dringend Verstärkung.

**Unser Appell an alle Leser dieses Kuriers: Wer möchte, dass wir uns weiterhin für Verkehrsfragen einsetzen, die Blumenbeete weiter pflegen und gestalten und den Christ-**

**kindlmarkt veranstalten sollen, ist herzlich gerne willkommen. Bitte geben Sie dies auch in Ihrem Umkreis so weiter. Auch wer bisher noch kein Mitglied ist, könnte es sich ja mal überlegen. 12 € Mitgliedsbeitrag im Jahr sind sicher auch gut zu verkräften.**

**Manfred König**

## **Zur Information:**

**nächste Jahreshauptversammlung:**

**Mittwoch 22. März 2017**

Eine Einladung mit genauer Tagesordnung wird jeder selbstverständlich fristgerecht erhalten.

**Besuchen Sie uns im Internet:**

**[www.bvpesch.de](http://www.bvpesch.de)**

Hier erhalten Sie stets neueste Informationen.

## **Vorstand**



**Manfred König**  
Vorsitzender



**Ulrich Hinz**  
Geschäftsführer  
und stv. Vors.



**Bernd Nossek**  
Leiter AK-  
Verkehr  
u. stv. Vors.



**Gertrud Hinz**  
Kassiererin



**Wilfried Kunde**  
Leiter AK-Grün



**Heinz H. Eschen**  
Redaktion Kurier  
u. Presse

## **Beiräte**

# Gratulationen

## Herzlichen Glückwunsch

sagen wir allen Mitgliedern, die im Jahr 2016 ihren runden Geburtstag feiern durften oder noch feiern werden. Wir wünschen allen alles Gute und vor allem Gesundheit für das kommende Lebensjahr.



Wir wünschen allen Lesern und deren Angehörigen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2017

***Vorstand und Redaktion***

---

Für den Inhalt verantwortlich:

**Bürgerverein Pesch e.V.**

Paulshofstraße 59

50767 Köln



959 11 77

Fax: 959 18 69

E-Mail: [vorstand@bvpesch.de](mailto:vorstand@bvpesch.de)

An dieser Ausgabe wirkten mit:

*Manfred König*

*Bernd Nossek*

*Ulrich Hinz*

*Barbara Eschen*

*Heinz Hermann Eschen*

[www.bvpesch.de](http://www.bvpesch.de)

Druck: **WB Druck + Kopie** Köln